Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **21 (1903)**

Heft 175

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

№ 175 XXI. Jahrgang. Bern, Freitag, 1. Mai. 1903 Berne, Vendredi, 1er mai. XXIme année. № 175

Erstes Blatt. Première feuille.

Abonnements: Schweiz: Jährlich Fr. 6. 2tes Semester . » 3. Ausland: Zuschlag des Ports. Es kann nur bei der Post abonniert werden. Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Abonnements: Suisse: un an . . fr 6. 2e semestre . . » 3. Etranger: Plus frais de port. On s'abonne exclusivement aux offices postaux. Prix du numéro 10 cts.

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage. | Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement. | Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce. | Paraît 1 à 2 fois par jour, les dimanches et jours de fête exceptés.

Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc. Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borgiszeile (für das Ausland 35 Cts.).

Régie des annonces: Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc. Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.).

Inhalt — Sommaire

Handelsregister. — Registre du commerce. — Fabrik- und Handelsmarken. — Marques de fabrique et de commerce. — Die wirtschaftliche Lage Rumäniens. — Baumwollmarkt. — Konsulate. — Consulats. — Production des métaux précieux dans le monde. — Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister. — I. Registre principal. — I. Registro principale.

Zürich — Zurich — Zurigo

1903. 27. April. **Allgemeine Gewerbekasse** in Kloten (Aktiengesellschaft) (S. H. A. B. Nr. 413 vom 22. November 1902, pag. 1649). Auf Grundlage der unterm 25. September 1902 beschlossenen Statutenrevision ist das Aktienkapital auf nunmehr Fr. 500,000 (Franken fünfhunderttausend) erhöht worden, zerfallend in 500 Aktien zu Fr. 100 und 900 Aktien zu Fr. 500, welche alle auf den Inhaber lauten und voll einbezahlt sind.

27. April. Inhaberin der Firma **L. Müller-Münger** in Oerlikon ist Lina Müller, geb. Münger, von Birmensdorf, in Oerlikon. Pferdemetzgerei. Schwamendingerstrasse, z. Lindenhof. Die Firma erteilt Prokura an den Ehemann der Inhaberin, Jakob Müller-Münger.

27. April. Die Firma **Aug. Schoop** in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 153 vom 25. April 1900, pag. 616) ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen.

28. April. **Witwen- und Waisenkasse der Professoren der Universität Zürich** in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 189 vom 15. Mai 1902, pag. 753). Professor Dr. Rudolf Martin und Professor Dr. Heinrich Burkhardt sind aus dem Vorstand dieser Genossenschaft ausgetreten und damit deren Unterschriften erloschen. An deren Stellen wurden gewählt: Professor Dr. Victor Ryssel, von Reinsberg (Sachsen), in Zürich V, und Professor Dr. Adolf Kägi, von Zürich, in Zürich II. An Stelle des Professor Dr. Emil Zürcher, welcher im Vorstande verbleibt, fungiert nunmehr Professor Dr. Georg Cohn als Stellvertreter des Vorsitzenden.

28. April. Inhaber der Firma **Franz Brandstätter** in Zürich I ist Franz Brandstätter, von Salzburg (Oesterreich), in Zürich I. Vertretungen für Buchdruckereiartikel. Hornergasse 13.

28. April. **Viehzuchtgenossenschaft Elgg** in Elgg (S. H. A. B. Nr. 196 vom 30. Mai 1900, pag. 788). Heinrich Gubler ist aus dem Vorstand ausgetreten, und an dessen Stelle als Quästor gewählt worden: Jakob Schöchli, Gärtner, von und in Elgg.

28. April. Inhaber der Firma **Joh. Bänninger, Sattler** in Unter-Embrach ist Johannes Bänninger, von und in Unter-Embrach. Manufakturwaren, Mercerie, Tricoterie und Sattlerartikel.

28. April. Inhaber der Firma **X. Zwinggi** in Unter-Embrach ist Xaver Zwinggi, von Neudorf (Luzern), in Unter-Embrach. Müllerei.

28. April. **Sennereigenossenschaft Grossdorf-Uetikon** in Uetikon (S.H. A. B. Nr. 331 vom 23. Oktober 1899, pag. 1333). An Stelle des aus dem Vorstande getretenen Otto Meier wurde als Quästor gewählt: Leonhard Beer, von Uetikon, in Grossdorf-Uetikon.

28. April. **Zürcher Geldschrankfabrik und Konstruktionswerkstätten Aktiengesellschaft vormals Emil Schwyzer & Cie** in Zürich (S. H. A. B. Nr. 49 vom 9. Februar 1903, pag. 193). Die Unterschrift des Wilhelm Würsdörfer als Delegierter des Verwaltungsrates ist erloschen. Es führen nunmehr Emil Schwyzer, von Zürich, in Zürich I, und Martin Fischer-Escherich, von Uster, in Zürich I, für die Firma Kollektivunterschrift. Geschäftslokal: Thalgasse 14, Zürich I.

28. April. Inhaber der Firma **Eduard Krug** in Zürich V ist Eduard Krug, von Zürich, in Zürich V. Betrieb des Hotel und Restaurant «Pfauen». Zeltweg 1.

Zug — Zoug — Zugo

1903. 27. April. Die Aktiengesellschaft unter der Firma **Anglo-Swiss Condensed Milk Co** in Cham hat in der Generalversammlung vom 18. April 1903 die bisherigen Statuten einer partiellen Revision unterzogen und haben demzufolge die im Schweiz. Handelsamtsblatt Nr. 37 vom 14. März 1883, II, pag. 280; Nr. 62 vom 18. Juni 1887, pag. 486, und Nr. 169 vom 9. Mai 1901, pag. 674, publizierten Tatsachen von jetzt an folgenden Wortlaut: Durch Publikation in wenigstens zwei Zeitungen in Zürich und London und wenigstens je einer in Zug, Bern, Luzern, Basel, Genf und Berlin werden Bekanntmachungen der Gesellschaftsorgane den Aktionären in gültiger Weise zur Kenntnis gebracht. Die Generaldirektion vertritt die Gesellschaft nach aussen. In Fällen, welche die Gesellschaft gegenüber Dritten rechtlich verpflichten, zeichnen die Mitglieder der Generaldirektion kollektiv je zu zweien wie folgt: Anglo-Swiss Condensed Milk Co. Die Generaldirektion: . . . Ausserdem gilt als rechtsverbindliche Unterschrift, wenn ein Mitglied der Generaldirektion unter der Firma «Anglo-Swiss Condensed Milk Co» mit einem Prokuristen des Hauptbureau in Cham kollektiv zeichnet, wobei das Mitglied der Generaldirektion seinen blossen Namen zu zeichnen, während der Prokurist seinem Namen das «pp» vorzusetzen hat.

28. April. Die Firma **J. J. Nussbaumer** in Oberägeri (S. H. A. B. Nr. 124 vom 13. Oktober 1883, II., pag. 931) ist infolge Verzichts des Inhabers erloschen.

Basel-Land — Bâle-Campagne — Basilea-Campagna

1903. 28. April. Die Aktiengesellschaft unter der Firma **Spar- & Leihkasse des Bezirks Arlesheim** in Arlesheim (S. H. A. B. Nr. 60 vom 25. April 1883, pag. 476, und Nr. 257 vom 12. September 1898, pag. 1072) hat in ihrer Generalversammlung vom 25. März 1903 als Direktionsmitglieder gewählt: Arnold Schmidlin-Madeux, von und in Arlesheim, Alois Gschwind-Kleiber, von und in Therwil, und Emil Nussbaumer-Schibig, von Matzendorf, in Arlesheim. Die rechtsverbindliche Unterschrift namens der Gesellschaft führt der Verwalter Wilhelm Krayer kollektiv mit je einem der Direktionsmitglieder.

Graubünden — Grisons — Grigioni

1903. 28. April. Der Inhaber der Firma **Nicolaus Jecklin** in Schiers (S. H. A. B. Nr. 148 vom 2. Juni 1897, pag. 606) erteilt Prokura dem Bruder Andreas Anton Jecklin, von und in Schiers.

28. April. Die Firma **Erh. Taverna** in Chur (S. H. A. B. Nr. 60 vom 25. April 1883, pag. 477) ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

Witwe Elisa Taverna-Hermann, Christina Taverna, Ursula Taverna und Erhard Taverna, alle von Davos und wohnhaft in Chur, haben unter der Firma **Erh. Taverna's Erben** in Chur eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Erh. Taverna» unterm 24. Oktober 1902 übernommen hat. Zur rechtsverbindlichen Unterschrift sind nur Witwe Elisa Taverna und Erhard Taverna berechtigt. Natur des Geschäftes: Hotel Stern.

28. April. Die Firma **J. Joos, Flaschner** in Chur (S. H. A. B. Nr. 53 vom 13. April 1883, pag. 408) ist infolge Verkaufes des Geschäftes und Ablebens des Inhabers erloschen.

Thurgau — Thurgovie — Thurgovia

1903. 28. April. Die Firma **J. Herzog** in Ermatingen (S. H. A. B. Nr. 314 vom 7. Oktober 1899, pag. 1266) ist infolge Abtretung des Geschäftes erloschen.

Inhaber der Firma **J. Herzog** in Ermatingen ist Jacob Herzog, Sohn, von und in Ermatingen. Werkzeugfabrik.

29. April. Die unter der Firma **J. Bischofberger** in Horn (S. H. A. B. Nr. 368 vom 9. November 1900, pag. 1476) bestehende Zweigniederlassung der gleichnamigen Firma in Rorschach (St. Gallen) wird infolge Erlöschens der Hauptniederlassung von Amteswegen gestrichen.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau de Neuchâtel.

1903. 25 avril. La maison **E. Rusconi**, à Neuchâtel (F. o. s. du c. du 11 juin 1883, nº 85, page 683), est radiée ensuite de renonciation du titulaire. La procuration conférée à Charles-Michel Grivaz (F. o. s. du c. du 8 juillet 1902, nº 259, page 1034), se trouve par conséquent radiée. L'actif et le passif sont repris par la société dite «Industrie suisse des marbres et onyx, E. Rusconi (Société anonyme), à Neuchâtel (Suisse)».

Suivant statuts en date du 9 avril 1903 et sous la raison sociale **Industrie suisse des Marbres et Onyx, E. Rusconi (Société anonyme), à Neuchâtel (Suisse)**, il a été créé une société anonyme qui a son siège à Neuchâtel, et a pour objet l'acquisition, l'exploitation et le développement des établissements industriels ayant appartenu jusqu'ici à la maison «E. Rusconi»; l'exécution de tous travaux d'art et de commerce, monuments funéraires ou autres en marbre, onyx ou autres matières susceptibles d'être sciées, taillées ou sculptées, ainsi que le commerce en gros et en détail des marbres et onyx, bruts ou ouvrés. La société reprend l'actif et le passif de la maison «E. Rusconi», radiée. La durée de la société est illimitée. Le capital social est de cent mille francs (fr. 100,000), divisé en cent actions privilégiées et cent actions ordinaires, toutes nominatives et de fr. 500 chacune. Les publications de la société ont lieu dans la Feuille officielle suisse du commerce, paraissant à Berne, et dans un journal du canton de Neuchâtel. La société est engagée vis-à-vis des tiers par la signature du directeur commercial nommé par l'assemblée générale. En outre, le conseil d'administration peut déléguer la signature sociale à l'un ou l'autre de ses membres ou à un ou plusieurs fondés de procuration. Le directeur commercial est Henri Breithaupt, de Neuchâtel, y domicilié. Bureaux: Maladière nº 19.

28 avril. La succursale de Neuchâtel de la société en nom collectif **Fratelli Fogliati**, dont l'établissement principal est à Canelli (Piémont, Italie) (F. o. s. du c. du 23 mars 1900, nº 110, page 443), est radiée. L'actif et le passif résultant de la comptabilité de la dite succursale sont repris par la nouvelle société «Fogliati frères & Cie», à Neuchâtel. La procuration conférée par la dite maison à Alexandre Zacco (F. o. s. du c. du 28 septembre 1901, nº 331, page 1322), cesse en conséquence de déployer ses effets.

La société en nom collectif «Fratelli Fogliati», de Canelli (Piémont, Italie), composée de Joseph Fogliati et de Théobaldo Fogliati, de et à Canelli, et Aexandre Zacco, de Casale, Monte Ferrato (province d'Alexandrie, Italie), domicilié à Neuchâtel, ont constitué dans cette ville, sous la raison sociale **Fogliati frères et Cie**, une société en nom collectif qui a commencé le 1er août 1900, et qui reprend l'actif et le passif résultant de la comptabilité de la succursale de l'ancienne société «Fratelli Fogliati», à Neuchâtel, laquelle est radiée. Alexandre Zacco a seul la signature sociale. Genre de commerce: Vins. Bureaux: Rue du Château, nº 9, à Neuchâtel.

Eidg. Amt für geistiges Eigentum. — Bureau fédéral de la propriété intellectuelle

Marken. — Marques.

Eintragungen. — Enregistrements.

Nr. 15757. — 27. April 1903, 8 Uhr.

Carl Breiding & Sohn, Kauflente,

Soltau (Deutschland).

Die Jungfrau vom Five-schen-Berge.

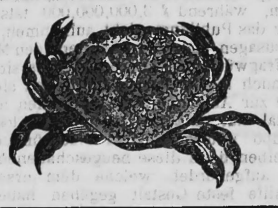
Getreide, Hülsenfrüchte, Sämereien, getrocknetes Obst, Dörr-Gemüse, Pilze, Küchenkräuter, Hopfen, Rohbaumwolle, Flachs, Zuckerrohr; Nutzholz, Farbholz, Gerberlohe, Kork, Wachs, Baumharz, Nüsse, Bambusrohr, Rotang, Kopra, Maisöl, Palmen, Rosenstämme, Treibzwiebeln, Treibkeime, Treibhausfrüchte; Moschus, Vogelfedern, gefrorenes Fleisch, Talg, rohe und gewaschene Schafwolle, Klauen, Hörner, Knochen, Felle, Häute, Fischhaut, Fischeier; Muscheln, Tran, Fischbein, Kokons, Kaviar, Hausenblase, Korallen; Steinnüsse, Menagerietiere, Schildpatt; chemisch-pharmazeutische Präparate und Produkte, Abführmittel, Wurmkuchen, Lebertran, Fieberheilmittel, Serumpasta, antiseptische Mittel, Lakritzen, Pastillen, Pillen, Salben, Kokainpräparate, natürliche und künstliche Mineralwässer, Brunnen- und Badesalze, Pflaster, Verbandstoffe, Scharpie, Gummistrümpfe, Eisbeutel, Bandagen, Pessarien, Suspensorien, Wasserbetten, Stechhecken, Inhalationsapparate, mediko-mechanische Maschinen, künstliche Gliedmassen und Augen; Rhabarberwurzeln, Chinarinde, Kampfer, Gummi arabicum, Quassia, Galläpfel, Aconitin, Agar-Agar, Algarobille, Aloe, Ambra, Antimerulion, Caraghen-Moos, Condurangorinde, Angosturarinde, Curare, Curanna, Enzianwurzel, Fenchelöl, Sternanis, Cassia, Cassiabruch, Cassiaflores, Calangal, Ceresin, Perubalsam, medizinische Tees und Kräuter, ätherische Oele, Lavendelöl, Rosenöl, Terpentinöl, Holzessig, Jalape, Carnaubawachs, Crotonrinde, Piment, Quillajarinde, Sonnenblumenöl, Tonkabohnen, Quebrachorinde, Bay-Rum, Sassaparille, Colanüsse, Veilchenwurzel, Insektenpulver, Rattengift, Parasitenvertilgungsmittel, Mittel gegen die Rehlaus und andere Pflanzenschädlinge, Mittel gegen Hausschwamm, Kreosotöl, Karbolineum, Borax, Salpeter, Mennige, Sublimat, Karbolsäure; Filzhüte, Seidenhüte, Strohhüte, Basthüte, Sparteriehüte, Mützen, Helme, Damenhüte, Hauben, Schuhe, Stiefel, Pantoffel, Sandalen, Strümpfe, gestrickte und gewirkte Unterkleider, Schals, Leibbinden, fertige Kleider für Männer, Frauen und Kinder, Koller, Lederjacken, Pferdedecken, Tischdecken, Läufer-Teppiche, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Gardinen, Hosenträger, Krawatten, Gürtel, Korsetts, Strumpfhalter, Handschuhe, Lampen und Lampenteile, Laternen, Gasbrenner, Kronleuchter, Anzündelaternen, Bogenlichtlampen, Glühlichtlampen, Illuminationslampen, Petroleumfackeln, Magnesiumfackeln, Pechfackeln, Scheinwerfer, Kerzen, Wachsstöcke, Nachtlichte, Oefen, Wärmflaschen, Caloriferen, Rippenheizkörper, elektrische Heizapparate, Kochherde, Kochkessel, Backöfen, Brutapparate, Obst- und Malzdarren, Petroleumkocher, Gaskocher, elektrische Kochapparate, Ventilationsapparate, Borsten, Bürsten, Besen, Schrubber, Pinsel, Quäste, Piassavafasern, Kratzbürsten, Weberkarden, Teppichreinigungsapparate, Bohnerapparate, Kämme, Schwämme, Brennscheren, Harschneideapparate für Menschen und Tiere, Schafscheren, Rasiermesser, Rasierpinsel, Puderquäste, Streichriemen, Kopfwalzen, Frisiermäntel, Lockenwickel, Haarpfeile, Haarnadeln, Barthinden, Kopfwasser, Schminke, Zahnpulver, Pomade, Haaröl, Bartwichse, Haarfärbemittel, Parfümerien, Räucherkerzen, Refraichisseurs, Menschenhaare, Perücken, Flechten, Phosphor, Schwefel, Alaun, Bleioxyd, Bleizucker, Blutlaugensalz, Salmiak, flüssige Kohlensäure, flüssiger Sauerstoff, Aether, Alkohol, Schwefelkohlenstoff, Holzgeistdestillationsprodukte, Zinnchlorid, Härtemittel, Gerbeextrakte, Gerbefette, Kollodium, Cyankalium, Pyrogallussäure, salpetersaures Silberoxyd, unterschwefligsaures Natron, Goldchlorid, Eisenoxalat, Weinsteinsäure, Zitronensäure, Oxalsäure, Kaliumbichromat, Quecksilberoxyd, Wasserglas, Wasserstoffsuperoxyd, Salpetersäure, Stickstoffoxydul, Schwefelsäure, Salzsäure, Graphit, Knochenkohle, Brom, Jod, Flusssäure, Pottasche, Salpeter, Kochsalz, Glaubersalz, Kalciumkarbid, Kaolin, Eisenvitriol, Zinksulfat, Kupfervitriol, Calomel, Pikrinsäure, Pinksalz, Arsenik, Benzin, chlorsaures Kali, photographische Trockenplatten, photographische Präparate, photographische Papiere, Kesselsteinmittel, Vaseline, Saccharin, Vanilin, Siccativ, Beizen, Chlorkalk, Katechu, Braunstein, Kieselgur, Erze, Marmor, Schiefer, Kohlen, Steinsalz, Tonerde, Bimsstein, Ozokerit, Marienglas, Asphalt, Dichtungs- und Packungsmaterialien; Wärmeschutzmittel; Isoliermittel für elektrotechnische Zwecke, Flaschen- und Büchsenverschlüsse, Asbest, Asbestpulver, Asbestpappen, Asbestfäden, Asbestgeflecht, Asbesttuche, Asbestpapiere, Asbestschnüre, Putzwolle, Putzbaumwolle, Guano, Superphosphat, Kalnit, Knochenmehl, Thomasschlackenmehl, Fischguano, Pflanzennährsalze, Roheisen, Eisen und Stahl in Barren, Blöcken, Stangen, Platten, Blechen und Röhren; Eisen- und Stahldraht; Kupfer, Messing, Bronze, Zink, Zinn, Blei, Nickel, Neusilber und Aluminium in rohem und teilweise bearbeitetem Zustande, in Form von Barren, Rosetten, Rondeelen, Platten, Stangen, Röhren, Blechen und Drähten, Bandeisen, Wellblech, Lagermetall, Zinkstaub, Bleischrot, Stahlkugeln, Stahlspähne, Stanniol, Bronzepulver, Blattmetall, Quecksilber, Lotmetall, Yellow-Metall, Antimon, Magnesium, Palladium, Wismuth, Wolfram, Platindraht, Platinschwamm, Platinblech, Magnesiumdraht, metallene Ketten, Anker, Eisenbahnschienen, Schwellen, Laschen, Nägel, Tirefonds, Unterlagsplatten, Unterlagsringe, Drahtstifte, Fassonstücke aus Schmiedeisen, Stahl, schmiedbarem Eisenguss, Messing und Rotguss; eiserne Säulen, Träger, Kandelaber, Konsole, Balluster, Treppenteile, Kransäulen, Telegraphenstangen, Schiffsschrauben, Spanten, Bolzen, Niete, Stifte, Schrauben, Muttern, Splinte, Haken, Klammern, Ambosse, Sperrhörner, Steinrammen, Sensen, Sicheln, Strohmesser, Essbestecke, Messer, Scheren, Heu- und Dunggabeln, Hauer, Plantagenmesser, Hieb- und Stichwaffen, Maschinenmesser, Aexte, Beile, Sägen, Pflugschare, Korkzieher, Schaufeln, Blasebälge, metallene und hölzerne Werkzeuge für Schmiede, Schlosser, Mechaniker, Tischler, Zimmerleute, Klempner, Schlächter, Schuhmacher, Sattler, Landwirte, Gärtner, Gerber, Müller, Uhrmacher, Winzer, Stellmacher, Künstler, Maschinenbauer, Böttcher, Maurer, Schiffsbauer, Aerzte, Apotheker, Drechsler, Küfer, Installateure, Elektrotechniker, Ingenieure, Optiker, Graveure, Barbiere; Stachelzaundraht, Drahtgewebe, Drahtkörbe, Vogelbauer, Nähnadeln, Nähmaschinennadeln, Stecknadeln, Sicherheitsnadeln, Heftnadeln, Hutnadeln, Stricknadeln, Krawattennadeln, Nadeln für chirurgische Zwecke, Fischangeln, Angelgerätschaften, künstliche Köder, Netze, Harpunen, Reusen, Fischkästen, Hufeisen, Hufnägel, gusseiserne Gefässe, Glocken, emaillierte, verzinnte, geschliffene Koch- und Haushaltungsgeschirre aus Eisen, Kupfer, Messing, Nickel, Argentan oder Aluminium, Badewannen, Wasserklosetts, Kaffeemühlen, Kaffeemaschinen, Waschmaschinen, Wäschemangeln, Wringmaschinen, Filter, Kräne, Flaschenzüge, Bagger, Rammen, Winden, Aufzüge, Radreifen aus Eisen, aus Stahl und aus Gummi, Achsen, Schlittschuhe, Geschütze, Handfeuerwaffen, Geschosse, gelochte Bleche, Sprungfedern, Wagenfedern, Roststäbe, Möbel- und Bauheschläge, Schlösser, Geldschränke, Kassetten, Ornamente aus Metallguss, Schnallen, Agraffen, Oesen, Karabinerhaken, Bügeleisen, Sporen, Steighügel, Kürasse, Blechdosen, Leuchter, Fingerhüte, gedrehte, gefräste, gehobrte und gestanzte Fassonmetallteile, Metallkapseln, Flaschenkapseln, Drahtseile, Schirmgestelle, Massstäbe, Spicknadeln, Sprachrohre, Stockzwingen, gestanzte Papier- und Blechbuchstaben, Schablonen, Schmierbüchsen, Buchdruckletternn, Winkelhaken, Rohrbrunnen, Rauchhelme, Taucherapparate, Nähschrauben, Kleiderstäbe, Feldschmieden, Fasshähne, Wagen, einschliesslich Kinder- und Krankenwagen, auch Fahrräder und Wasserfahrzeuge, Feuerspritzen, Schlitten, Karren, Wagenräder, Speichen, Felgen, Nähen, Rahmen, Lenkstangen, Pedale, Fahrradständer; Farben, Farbstoffe, Bronzefarben, Farbholzextrakte, Leder, Sättel, Klopfpeitschen, Zaumzeug, lederne Riemen, auch Treibriemen, lederne Möbelbezüge, Feuereimer, Schäfte, Sohlen, Gewehrfutterale, Patronentaschen, Aktenmappen, Schuhelastiks, Pelze, Pelzwaren, Firnisse, Lacke, Harze, Dextrin, Leim, Kitte, Wichse, Fleckwasser, Bohnermasse, Nähwachs, Schusterwachs, Degras, Wagenschmiere, Schneiderkreide, Garne, Zwirne, Bindfaden, Waschleinen, Tauwerk, Gurte, Watte, Wollfilz, Haarfilz, Pferdehaare, Kamelhaare, Hanf, Jute, Seegras, Nesselfasern, Rohseide, Bettfedern, Bier, Porter, Ale, Malzextrakt, Fruchtweine, Fruchtsäfte, Kumyss, Limonaden, Spirituosen, Liköre, Bitters, Saucen, Pickles, Marmelade, Fleischextrakte, Punschextrakte, Rum, Kognak, Fruchtäther, Rohspiritus, Sprit, Presshefe; Gold- und Silberwaren, echte Schmuckperlen, Edel- und Halbedelsteine, leonische Waren, Gold- und Silberdrähte, Tressen, Gold- und Silbergespinste, Tafelgeräte und Beschläge aus Alfenide, Neusilber, Britannia, Nickel und Aluminium, Schlittenschellen, Schilder aus Metall und Porzellan, Gummischuhe, Luftreifen, Regenröcke, Gummischläuche, Hanfschläuche, Gummispielwaren, Schweisshlätter, Badekappen, chirurgische Gummiwaren, Radiergummi, technische Gummiwaren, einschliesslich Gummitreibriemen; Dosen, Büchsen, Serviettenringe, Federhalter und Platten aus Hartgummi; Gummischnüre, Gummihandschuhe, Gummipfropfen, Rohgummi, Kautschuk, Guttapercha, Balata, Schirme, Stöcke, Koffer, Reisetaschen, Tabaksbeutel, Tornister, Geldtaschen, Brieftaschen, Zeitungsmappen, Photographie-Albums, Klappstühle, Bergstöcke, Hutfutterale, Feldstecher, Brillen, Feldflaschen, Taschenbecher, Maulkörbe, Briketts, Anthracit, Koks, Feueranzünder, raffiniertes Petroleum, Petroleumäther, Brennöl, Mineralöle, Knochenöl, Dochte; Knöpfe, Matratzen, Polsterwaren, Möbel aus Holz, Rohr und Eisen; Strandkörbe, Leitern, Stiefelknechte, Garnwinden, Harcken, Kleiderständer, Wäscheklammern, Mulden, Holzspielwaren, Fässer, Körbe, Kisten, Kästen, Schachteln, Bretter, Dauben, Bilderrahmen, Goldleisten, Türen, Fenster, hölzerne Küchengeräte, Stiefelhölzer, Bootsriemen, Särge, Werkzeughefte, Flaschenkorke, Flaschenhülsen, Korkwesten, Korksohlen, Korkbilder, Korkplatten, Rettungsringe, Korkmehl, Holzspähne, Strohgeflecht, Pulverhörner, Schuhanzieher, Pfeifenspitzen, Stockgriffe, Türklinken, Schildpatt-Haarpfeile und -Messerschalen, Elfenbein, Billardbälle, Klaviertastenplatten, Würfel, Falzbeine, Elfenbeinschmuck, Meerschaum, Meerschaumpfeifen, Celluloidbälle, Celluloidkapseln, Celluloidbroschen, Zigarrenspitzen, Jetuhrketten, Stahlschmuck, Manteibesätze, Puppenköpfe, gepresste Ornamente aus Cellulose, Spinnräder, Treppentraillen, Schachfiguren, Kegel, Kugeln, Bienenkörbe, Starkästen, Ahornstifte, Buchsbaumplatten, Uhrgehäuse, Maschinenmodelle aus Holz, Eisen und Gips, ärztliche und zahnärztliche, pharmazeutische, orthopädische, gymnastische, geodätische, physikalische, chemische, elektrotechnische, nautische, photographische Instrumente, Apparate und Utensilien, Desinfektionsapparate, Messinstrumente, Wagen, Kontrollapparate, Verkaufsautomaten, Dampfkessel, Kraftmaschinen, Göpel, Mähmaschinen, Dreschmaschinen, Milchzentrifugen, Kellerei-Maschinen, Schrotmühlen, Automobilen, Lokomotiven, Werkzeugmaschinen, einschliesslich Nähmaschinen, Schreibmaschinen, Strickmaschinen und Stickmaschinen; Pumpen, Förderschnecken, Eismaschinen, lithographische und Buchdruck-Pressen, Maschinenteile, Kaminschirme, Reibeisen, Kartoffelreibemaschinen, Brotschneidemaschinen, Kasserollen, Bratpfannen, Eisschränke, Trichter, Siebe, Papierkörbe, Matten, Klingelzüge, Orgeln, Klaviere, Drehorgeln, Streichinstrumente, Blasinstrumente, Trommeln, Zieh- und Mundharmonikas, Maultrommeln, Schlaginstrumente, Stimmgabeln, Darmsaiten, Notenpulte, Spieldosen, Musikautomaten; Schinken, Speck, Wurst, Rauchfleisch, Pökelfleisch, geräucherte, getrocknete und marinierte Fische, Gänsebrüste, Fisch-, Fleisch-, Frucht- und Gemüsekonserven, Gelees, Eier, kondensierte Milch, Butter, Käse, Schmalz, Kunstbutter, Speisefette, Speiseöle, Kaffee, Kaffeesurrogate, Tee, Zucker, Reis, Graupen, Sago, Gries, Makkaroni, Fadennudeln, Kakao, Schokolade, Bonbons, Zuckerstangen, Gewürze, Suppentafeln, Essig, Sirup, Biskults, Brot, Zwiebäcke, Haferpräparate, Backpulver, Malz, Honig, Reisfuttermehl, Baumwollensaatmehl, Erdnusskuchenmehl, Traubenzucker, Schreib-, Pack-, Druck-, Seiden-, Pergament-, Schmirgel-, Luxus-, Bunt-, Ton- und Zigarettenpapier, Pappe, Karton, Kartonnagen, Lampenschirme, Briefkouverte, Papierlaternen, Papierservietten, Brillenfutterale, Karten, Kalender, Kotillonorden, Tüten, Tapeten, Holztapeten, Lumpen, altes Papier, altes Tauwerk, Pressspan, Zellstoff, Holzschliff, Photographien, photographische Druckerzeugnisse, Etiketten, Siegelmarken, Steindrücke, Chromos, Oeldruckbilder, Kupferstiche, Radierungen, Bücher, Broschüren, Zeitungen, Prospekte, Diapohanien, Ess-, Trink-, Koch-, Waschgeschirr und Standgefässe aus Porzellan, Steingut, Glas und Ton, Demijohns, Schmelztiegel, Retorten, Reagenzgläser, Lampenzylinder, Rohglas, Fensterglas, Bauglas, Hohlglas, farbiges Glas, optisches Glas, Tonröhren, Glasröhren, Isolatoren, Glasperlen, Ziegel, Verblendsteine, Terrakotten, Nippfiguren, Kacheln, Mosaikplatten, Tonornamente, Glasmosaiken, Prismen, Spiegel, Glasuren, Sparbüchsen, Tonpfeifen, Posamenten, Schnüre, Quasten, Kissen, angefangene Stickereien, Fransen, Borden, Litzen, Spitzen, Häkelartikel, Stahlfedern, Tinte, Tusche, Mahlfarben, Radiermesser, Gummigläser, Blei- und Farbstifte, Tintenfässer, Gummistempel, Geschäftsbücher, Schriftenordner, Lineale, Winkel, Reisszeuge, Heftklammern, Heftzwecken, Malleinewand, Siegellack, Oblaten, Paletten, Malbretter, Wandtafeln, Globen, Rechenmaschinen, Modelle, Bilder und Karten für den Anschauungsunterricht und Zeichenunterricht, Schulmappen, Federkästen, Zeichenkreide, Estompen, Schiefertafeln, Griffel, Zeichenhefte, Zündhütchen, Patronen, Putzpomade, Wiener Kalk, Putztücher, Polierrot, Putzleder, Rostschutzmittel, Brettspiele, Turngeräte, Blechspielwaren, Ringelspiele, Puppen, Schaukelpferde, Puppentheater, Sprengstoffe, Zündhölzer, Amorces, Schwefelfäden, Zündschnüre, Feuerwerkskörper, Knallsignale, Lithographiesteine, lithographische Kreide, Mühlsteine, Schleifsteine, Zement, Teer, Pech, Rohrgewebe, Torfmull, Gips, Dachpappen, Kunststeinfabrikate, Stuckrosetten, Rohtabak, Rauchtabak, Zigaretten, Zigarren, Kautabak, Schnupftabak, Linoleum, Persennige, Rollschutzwände, Segel, Rouleaux, Jalousien, Säcke, Betten, Zelte, Uhren, Webstoffe und Wirkstoffe aus Wolle, Kunstwolle, Baumwolle, Flachs, Hanf, Seide, Kunstseide, Jute, Nessel und aus Gemischen dieser Stoffe im Stück; Sammete, Plüsche, Bänder, leinene, halbleinene, baumwollene, wollene und seidene Wäschestoffe, Wachstuch, Ledertuch, Filztuch, Bernstein, Bernsteinschmuck, Bernsteinmundstücke, Ambroidplatten, Ambroidperlen, Ambroidstangen, künstliche Blumen, Masken, Fahnen, Flaggen, Fächer, Oeillets und Wachsperlen.

Nr. 15758. — 27. April 1903, 8 Uhr.

Carl Breiding & Sohn, Kaufleute,

Soltau (Deutschland).

Wollwaren (wie Tuche, Chinastripes, Lastings, Italian Cloth, Schlafdecken, Filzdecken, Lamalitzen, Wollgarn, Strumpfwaren u. s. w.), Baumwollwaren (wie Schirting, Kleiderstoffe, baumwollene Garne, Taschentücher, Handtücher, Socken u. s. w.), seidene Litzen, Nähgarn, Gummiwaren (wie Gummischuhe u. s. w.), kondensierte Milch, Schmirgelleinen, Sandpapier, Druck- und Schreibpapier, eiserne Drahtnägel, Seifen, Parfümerien, Wurmkuchen und Zuckerwaren, Anilinfarben, Druckerschwärze und Farben.



Nr. 15759. — 28. April 1903, 8 Uhr.

A. Eichmann, Droguerie Alpina,

Teufen (Schweiz).

Medizinisch-hygienische Spezialität.

Nr. 15760. — 27. April 1903, 12 Uhr.

Orientalische Tabak- und Cigarettenfabrik Yenidze, Inhaber Hugo Zietz,

Dresden (Deutschland).

Zigaretten, Rauch-, Kau- u. Schnupftabak, Zigarren u. Zigarettenpapier.

N° 15761. — 28 avril 1903, 8 h.

Veuve Charles-Léon Schmid & Cie, fabricants,

Chaux-de-Fonds (Suisse).

Montres et parties de montres.

(Transmission du n° 15016 de L.-A. Sagne-Juillard.)

"PENDULETTE SUISSE"

Nr. 15762. — 28. April 1903, 8 Uhr.

A. Swoboda, Adler-Apotheke,

Schwanden (Schweiz).

Heilmittel.

Antituberculine Swoboda

Nr. 15763. — 28. April 1903, 8 Uhr.

Oesterreichisch-Ungarische Gummischuh-Manufactur C°, Max Scherer & C°,

Wien (Oesterreich).

Gummischuhe, Gummisohlen, Schuhe mit Gummisohlen, und andere Gummifabrikate, sowie Lederschuhe.

Nr. 15764. — 28. April 1903, 8 Uhr.

Oesterreichisch-Ungarische Gummischuh-Manufactur C°, Max Scherer & C°,

Wien (Oesterreich).

Gummischuhe, Gummisohlen, Schuhe mit Gummisohlen, und andere Gummifabrikate, sowie Lederschuhe.

N° 15765. — 27 avril 1903, 8 h.

A. Meissner, fabricant,

Carouge (Genève, Suisse).

Bougies.

„Alpina"

N° 15766. — 27 avril 1903, 8 h.

A. Meissner, fabricant,

Carouge (Genève, Suisse).

Bougies.

„Helvétie"

Löschung. — Radiation.

Nr. 13274. — Oesterreichisch-Ungarische Gummischuh-Manufactur C°, Max Scherer & C°, Wien. — Gummischuhe. — Am 29. April 1903 auf Ansuchen der Hinterleger gelöscht.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Die wirtschaftliche Lage Rumäniens.

(Handelsbericht des schweizerischen Konsuls in Galatz, Herrn Hans Rychner, über das Jahr 1902.)

I.

Das abgelaufene Jahr war, was das Importgeschäft anbelangt, ein normales. Da die Lager des Vorjahres nicht von Bedeutung waren, weil durch das flotte Herbstgeschäft sehr zusammengeschmolzen, wurde für das Frühjahr viel gekauft, es war auch weiter im Laufe des ersten Semesters der Absatz ein zufriedenstellender und gewinnbringender, hauptsächlich in den Bauernartikeln, denn der Maissegen des Vorjahres brachte Geld in die weitesten Schichten der ackerbauenden Bevölkerung.

Nach Ablauf des ersten Semesters aber, als man zur Einsicht kam, dass die kommende Maisernte minder und teilweise sogar nicht gut ausfalle, trat eine Reaktion ein, welche sich um so empfindlicher gestaltete, als gegen den Sommer die Einfuhr über die Massen gross war, und was in schwachen Händen war, wurde zu Schleuderpreisen offeriert, um die Zahlungsverbindlichkeiten erfüllen zu können.

So erreichte dann das Geschäft des II. Semesters lange nicht seinen Vorgänger und war in den Hauptstapelartikeln wenig lohnend.

Erfreulicheres lässt sich von den Ausständen sagen, welche seit langen Jahren nicht so regelmässig eingingen und den besten Beweis lieferten, dass die letzten zwei Ernten dem Lande Geld zuführten. Zahlungseinstellungen kamen nur vereinzelt vor und das mehr und mehr in der Form von sechsmonatigen Moratorien, welche nun an der Tagesordnung sind und gewöhnlich nochmals erneuert werden. Diese Zeit wird benutzt, sich mit seinen Gläubigern au mieux zu vergleichen, um einer Falliterklärung vorzubeugen, da nach dem neuen in Kraft getretenen Konkursgesetz kein Ausgleich unter garantierten 60 % zulässig ist. Dies kann bei einem Vergleich während des Moratoriums umgangen werden. Bei den Kreditoren zeigt sich Entgegenkommen, weil man bei Zahlungseinstellungen in Rumänien an garantierte 60 % schon lange nicht gewöhnt ist, auch würden die wenigsten Zahlungseinsteller diese Quote in garantierter Form bieten können.

Einem gerichtlichen Verkauf der Aktiven sucht man möglichst aus dem Wege zu gehen, da das Resultat noch ein viel schlechteres sein würde.

Diese Moratorien sind nichts weiter als verdeckte Zahlungseinstellungen; man kommt noch schlimmer weg als früher, da man nach 6—12 monatiger Stundung schliesslich noch 6, 12 bis 18 monatige Termine bewilligen muss, so dass der Zinsverlust allein einen erheblichen Prozentsatz ausmacht.

Bei Waren, welche, wie Manufakturen, auf langsichtige Termine, 6—9 Monate, verkauft werden, kann es somit unter Umständen bis 3 Jahre dauern, bis der Verkäufer zu einem Bruchteil seines Geldes kommt. Deshalb ist rigorose Auswahl der Kunden doppelt anzuempfehlen.

Sobald die Zeitungen über den Ernteausfall authentische Mitteilungen zu machen in der Lage sind und dieselben befriedigend lauten, werden auch die Kaufleute schon von Reisenden und Agenten abgesucht, es wird in der Wahl der Käufer viel zu wenig Vorsicht geübt, ja, man gibt vielfach solchen wieder Kredit, welche vor nicht langer Zeit ihre Schulden abschüttelten und des öftern noch nicht einmal die Quoten ihres Ausgleichs vollständig getilgt haben.

Manufakturen. Der flotte Absatz im vorjährigen Herbste hielt auch im Frühjahr an, aber nur bei den Engrossisten; das Detailgeschäft wurde zusehends schwächer, die Detaillisten überwintern viel Ware, so dass es später mit Inkasso seine Schwierigkeiten haben dürfte und Zahlungseinstellungen nicht ausbleiben werden. Als im II. Semester der Verkauf zu stocken anfing, entspann sich unter den Importeuren, namentlich in den Stapelartikeln, starke Konkurrenz, es wurde in vielen Fällen zu Preisen verkauft, welche in keinem Verhältnisse zum Risiko der Kreditgeber standen.

In Baumwollgarnen macht England immer noch das Hauptgeschäft; eine der grössten Manufakturfirmen hält in Braila Transitlager und gibt sogar halbballenweise ab. Der Verdienst des Käufers ist in diesem Artikel ein beschränkter.

Waren, welche auf langsichtige Termine verkauft werden, bringen selten lohnenswerten Erlös, man hestellt solche oft über Bedarf, ist deshalb genötigt, den Verkauf zu forcieren und auch die Kreditlimite mancher Kunden zu überschreiten, was sich früher oder später immer rächt.

In den farbig gewohenen Artikeln ist heute Italien massgehend. In Hosenstoffen konnten noch einige Schweizer-Firmen das Feld behaupten. Billigere Arbeitslöhne und Frachten hat Italien ehen voraus. Ich glauhe zwar nicht, dass die grossen dieses Geschäft betreibenden Aktiengesellschaften ihre Aktionäre mit zu hohen Dividenden verwöhnen. Ueherproduktion kann selten zu lohnenden Preisen abgestossen werden, hesonders nach dem Orient. Dass hei einer visiblen geringen Ernte früher gegebene Ordres ganz oder zur Hälfte annuliert werden, zeigt zwar wenig kaufmännisches Geharen und ist bei der Mode unterworfenen Geweben für die Fahrikanten oft verlusthringend, zeigt aher andrerseits den ehrlichen Willen des Kaufmanns, eingegangene Engagements, welchen er nicht im Stande wäre gerecht zu werden, zu lösen.

Der schon im Oktober angefangene Winter und der frühe Schluss der Schiffahrt heeinflussten das Geschäft, schon im Dezember machten sich schleppende Inkassi und Prolongationen stark fühlbar; nichts destoweniger kamen nur vereinzelte Zahlungseinstellungen vor, ganz wieder Erwarten, denn die grosse bis Ende Fehruar andauerade Kälte wirkte störend auf Handei und Wandel und hemmte den Verkehr von Ort zu Ort; waren wir doch in Galatz 5 Tage ohne Auslandspost. Auf das Frühjahrsgeschäft hegt niemand grosse Hoffnungen und mit Recht.

Ueber grosse Lager und mangelnden Absatz wird überall geklagt und so wird sich das Geschäft unerfreulich gestalten, bis man das Ergebnis der kommenden Ernte beurteilen kann.

Metalle. Im Frühjahr wurde ein selten dagewesenes Geschäft in Dachhlechen aller Gattungen, als schwarz, weiss, verhleiten und verzinkten Blechen gemacht, aher die lohnenden Preise verlockten zu grossen Nachhestellungen und die Folge war, dass im 2ten Semester 10 % mehr als im Frühjahr kostende Ware, 10 % hilliger verkauft werden musste. Kupfer, Blei, Zinn, Zink hrachten hesseren Gewinn, infolge der Preishesserung, welche diese Metalle im ersten Quartal erfuhren.

In Eisen ist das Geschäft ein geringes, alle Eisen produzierenden Länder konkurrieren scharf, es wird waggonweise in jedes Nest verkauft, weshalb es sich auch nicht mehr lohnt, grosses Lager zu halten.

Ungarn und Schlesien geniessen hillige Durchfrachten, wogegen von Galatz-Braila nach entlegeneren Orten nicht mehr zu konkurrieren ist.

Man kauft in Galatz nur noch, wenn vorhandene Lücken im Assortiment auszufüllen sind.

Um die Frachtverhältnisse zu illustrieren, genügt ein Beispiel: Deutsches Eisen, welches ab Werken des Zentrums der deutschen Eisenindustrie, versandt via Hamburg per deutsche Levante-Linie bis hierher, mit Mk. 1.70—1.80 per 100 kg. verfrachtet wird, kostet von hier nach dem zirka 260 Kilometer entfernten Bukarest auf den rumänischen Eisenbahnen Fr. 2.50 per 100 kg. Der Anteil, welcher den rumänischen Bahnen auf den Ungarn und Schlesien zugestandenen Durchfrachten zufällt, ist für dieselhen geradezu verlustbringend.

Man deckt den Ausfall durch die hohen Inlandsfrachten. Eine Anomalie sondergleichen.

Es ist dieses auch einer der Gründe, dass Galatz so zurückgegangen, was am besten durch den Rückgang der Magazinsmieten illustriert wird, welcher zwischen 50—75 % heträgt. Durchschnittlich jedes dritte Magazin des früher so helebten Galatzer Hafens trägt den ominösen Zettel «zu vermieten» und in der sogenannten grossen Strasse, wo früher das Detailgeschäft blühte, sind die Magazine für so viel Franken, als früher Dukaten (Fr. 12) zu haben und an Schneider und Schuster vermietet.

Deshalb sieht auch alles so verwahrlost aus, die Einnahmen decken seit langem die Hypotheken-Zinsen und Steuern nicht mehr, so dass für Reparaturen kein Geld mehr übrig bleiht. Am Hafen ist sogar der Fall vorgekommen, dass ein Haus, welches seit Jahren kaum Mieter fand, teilweise demoliert wurde, nur um dem Fiskus keine Steuern mehr bezahlen zu müssen.

Doch genug des Unerfreulichen.

Drahtstifte. Die 3 hiesigen Fahriken wären leistungsfähig genug, den inländischen Konsum zu decken und selbst zu exportieren, wenn nicht Deutschland mit konkurrieren würde, trotz einem Eingangszoll von Fr. 6 per 100 kg brutto = Fr. 7 auf 100 kg netto, was einem Wertzoll von 30—35 % entspricht.

Verschiedenes. — Divers.

Baumwollmarkt. Die Herren Scheffer & Drascher schreihen unter dem 25. April: In Deutschland geht es in der Industrie zwar recht lehhaft zu, da Spinner und Weher mit der Ausführung früherer Aufträge voll heschäftigt sind und die seinerzeit hestellten Waren flott ahgefördert werden, in den Berichten über Neuhestellungen aher ist mehr von Hoffnungen und Erwartungen die Rede, als von greifbaren Resultaten. Seit anfang April sind die Preise für Baumwollgarn 4 Pf. gestiegen, und dieser Erhöhung gegenüber zögert der Konsum, weitere Anschaffungen vorzunehmen. In England haben sich die Spinner in letzter Zeit vom Rohstoffmarkte ferngehalten, da der Geschäftsgang sie nicht zu weiteren Käufen in Baumwolle in jetziger Preislage ermutigt. Auch in den Ver. Staaten hat der Konsum unter dem Einfluss der hohen Preise nachgelassen, und es macht sich eine Ueberproduktion fühlbar, die Gewebemärkte verkehren schleppend, und es häufen sich die Vorräte auf, infolgedessen sollen ausser den bereits hestehenden Arbeitseinstellungen noch weitere Betriehseinschränkungen hevorstehen.

Das Misstrauen in den gegenwärtigen Stand der Preise ist ja erklärlich, stehen dieselhen doch rund 6 Pf. (in Amerika 1 3/4 Dollar, in England 5/. Penny) höher als die Monate der kommenden Saison bewertet werden. Dass die letztere einen Mehranhau bringen wird, darauf deuten alle Berichte hin; es werden sogar schon Schätzungen laut, welchen die Vergrösserung des Areals auf 7 1/2 his 10 % beziffern. Nach dem «Chronicle» war in der abgelaufenen Woche das Wetter ziemlich günstig, und das Anpflanzen hat an den meisten Orten gute Fortschritte gemacht; einige Korrespondenten sagen, es sei beinahe heendigt. Es werden einzelne Klagen laut, dass Regen nötig und das Wetter zu kühl sei.

Der Markt hat in den letzten acht Tagen mancherlei Schwankungen durchgemacht, verschiedene Ansätze zu einem Rückgang wurden immer wieder durch Reaktionen nach ohen ahgelöst, da der Markt vorläufig noch unter dem Eindrucke der starken statistischen Ziffern steht und mit Spannung der Ahwicklung des Maitermines in New York entgegengesehen wird, wo die geringen Vorräte an Kontraktware spekulative Eingriffe ermöglichen.

Bei dem grossen Einfluss, den die Ver. Staaten nicht nur auf Baumwolle, sondern auch auf andere Gebiete des Warenmarktes, wie auch auf den Geldmarkt ausühen, seien die finanziellen Verhältnisse und die allgemeine Handelsentwicklung Nordamerikas mit einem Seitenhlick gestreift.

In den Jahren 1898—1901 entwickelte sich in den Ver. Staaten eine derartige Geldfülle, dass die Amerikaner nicht nur ihre eigenen Securitäten in Hundertmillionen-Beträgen in Europa zurückkaufen konnten, sondern auch europäische Wertpapiere erwarben und bei neuen europäischen Anleihen als Geldgeber auftraten. Die Amerikaner verkündeten mit Genugtuung, dass sie im Begriffe seien, zum Gläubigerstaat zu werden, und nahmen bereits in Aussicht, sich als Weltbankier zu etablieren.

Nun sind aher in den Jahren 1902—1903 die Ver. Staaten selbst wieder in Geldnöte geraten und hahen viel von ihrem in Europa angelegten Kapital an sich ziehen müssen. Denn der Geldüberfluss von 1898/1901 hat im Wirtschaftsgetriehe Nordamerikas eine Ueherhitzung herheigeführt, es ist fieherhaft darauflos finanziert und kapitalisiert worden, grosse Betriehsverschmelzungen, Vertrustungen und sonstige Neugründungen wurden in rascher Folge vorgenommen, sodass jetzt der Geldmarkt drühen mit Ohligationen, Aktien u. s. w. überladen is. Nach der Schätzung eines amerikanischen Fachblattes sind in den letzten 3 Jahren an der New-Yorker Fonds-Börse $ 5,500,000,000 eingeführt worden, davon sind $ 2,500,000,000 Ersatz für alte Aktien, während $ 3,000,000,000 tatsächlich neue Werte sind. Soviel kann aber das Publikum nicht aufnehmen, und so dürften zur Zeit an 2000 Mill., sozusagen ohdachlose Aktien, den Markt belagern. Darunter sind zweifellos fragwürdige Papiere, aher es sind sicher auch gute Sachen dabei; jedoch auch in letzterem Falle finden sie keine Unterkunft, einfach, weil es keine zur Anlegung freie Kapitalien mehr gibt, denn die Neuhildung von Kapital hat mit dem in rücksichtslos grossem Umfange und schleunigem Tempo unternommenen Neugründungen nicht Schritt halten können. So hleiben denn diese neugeschaffenen Papiere den Instituten und Syndikaten aufgehürdet, welche dem ursprünglichen Projekt durch finanzielle Beihilfe feste Gestalt gegeben haben. Das bewirkt die Kalamität, an welcher der amerikanische Geldmarkt laboriert.

Die wenigsten Geldsorgen hat im «Lande der unbegrenzten Möglichkeiten» — der Finanzminister. Im März hat er wiederum erkleckliche Ueherschüsse eingeheimst, in den ersten drei Quartalen des Finanzjahres sind ihm nun $ 34 Mill. Mehreinnahmen zugeflossen, und das ganze Jahr wird wohl 50 Mill. Plus erbringen, trotzdem das amerikanische Parlament redlich bemüht ist, durch freigebigste Geldbewilligungen den Betrag zu verkleinern, den die Steuerzahler drüben mehr bezahlen müssen, als ihr Staatshaushalt gebraucht.

Den Schwierigkeiten am amerikanischen Geldmarkte, die um so schärfer hervortreten, als es drühen an einem guten Bankwesen gebricht, liegt keineswegs ein wirtschaftlicher Rückschritt zu Grunde. Allerdings werden ja jetzt pessimistische Verlautbarungen wieder häufiger gehört, da die Stockung am Roheisen und Kupfermarkte verstimmt und die Lohnbewegung zu Bedenken Veranlassung giht; zum 1. Mai werden weitere grössere Streiks in vielen gewerhlichen Zweigen, hesonders im Baufache, befürchtet, aher in dem durchweg guten Geschäftsgang, der günstigen Konkursstatistik und den umfangreichen Bankverrechnungen liegen keine Anzeichen einer ernstlichen Krisis. Der Ausfuhrhandel im Fehruar weist gegen das Vorjahr eine Zunehme auf, er umfasste 126 Mill. $ gegen 102 Mill. im Februar 1902 und in den ersten 8 Monaten des Fiskaljahres war die Ausfuhr 1902/03 982 Mill. $ gegen 974 Mill. im gleichen Zeitraum vor einem Jahre.

Infolge der wirtschaftlichen Entwicklung Nordamerikas in der Richtung der Kapitalsvereinigungen, der Trustsysteme, die eine beträchtliche Steigerung der Produktionsfähigkeit bewirken, wird die industrielle Erzeugung drühen immer weiter über den heimischen Konsum hinausgehen, sodass wachsende Ueherschüsse an Fabrikaten zum Export gebracht werden müssen, und das wird die Ver. Staaten früher oder später in eine kritische Lage hringen, denn so rasch wie die industrielle Ueherproduktion sich voraussichtlich steigern wird, können die Absatzgebiete nicht erweitert werden, schon deshalh nicht, weil schliesslich die Kaufkraft der ausländischen Konsumenten versagen würde.

— **Konsulate.** Der Bundesrat hat am 24. April zum schweizerischen Konsul in Rotterdam Herrn Vizekonsul Ferdinand Koch ernannt. Der Posten eines schweizerischen Vizekonsuls in Rotterdam wird aufgehoben.

* * *

— **Consulats.** *Ferdinand Koch*, de Zurich, vice-consul, est nommé consul de Suisse à Rotterdam. Le poste de vice-consul en cette résidence est supprimé.

Production des métaux précieux dans le monde. Les statistiques ci-après ont été réunies par *The Chemical Trade Journal*, de Manchester, d'après des données puisées à diverses sources américaines et anglaises:

Année	Argent £	Or £	Année	Argent £	Or £
1891	25,900,276	26,702,669	1897	18,885,500	48,780,611
1892	25,370,513	29,912,251	1898	19,488,135	59,538,652
1893	24,655,510	32,602,967	1899	19,161,112	64,652,663
1894	20,226,410	36,765,652	1900	20,344,575	53,105,289
1895	21,059,416	40,999,778	1901	19,824,057	54,774,769
1896	19,959,882	41,713,715	1902	17,988,101	62,588,228

Production de l'argent en milliers d'onces.

Années	États-Unis Onces	Mexique Onces	Australie Onces	Autres pays Onces	Total Onces
1891	58,330	35,719	10,000	33,916	137,965
1892	63,500	39,504	13,439	36,496	152,939
1893	60,000	44,370	20,501	41,228	166,100
1894	49,500	47,038	18,073	53,140	167,752
1895	55,726	46,962	12,507	53,983	169,180
1896	58,834	45,718	12,238	40,268	157,061
1897	53,860	53,903	11,878	44,431	164,073
1898	54,438	56,738	10,491	51,560	173,227
1899	54,764	55,612	12,686	44,161	167,224
1900	57,647	57,437	13,340	44,413	172,838
1901	55,214	57,656	13,049	49,078	174,998
1902 (estimation)	58,566	58,000	13,100	49,200	178,866

Il est remarquer que les chiffres de l'année qui vient de finir ne sont encore qu'approximatifs; il n'en pourrait être autrement à une date si peu avancée. Les modifications qu'ils sont susceptibles de subir ne seront cependant pas fort importantes, si l'on peut se fonder sur l'exactitude relative des estimations des années antérieures.

Il ressort du tableau ci-dessus que la production de l'argent suit une marche progressive, sinon rapide, du moins régulière. Le total estimatif de 1902 est le plus élevé qu'on ait obtenu jusqu'ici et il indique une augmentation de 4 millions d'onces, attribuable aux Etats-Unis et au Mexique.

Il est reconnu que *les usages industriels de l'argent* se développent constamment, grâce à l'abaissement des cours, mais il est certain aussi que la demande de métal blanc pour les besoins monétaires diminue d'une façon notable, surtout en Chine et aux Indes.

Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Niederländische Bank.

	18. April. fl.	25. April. fl.		18. April. fl.	25. April. fl.
Metallbestand	125,748,450	126,082,871	Notencirkulation	236,000,555	236,494,565
Wechselportef.	72,848,787	70,290,650	Conti-Correnti	5,378,704	4,192,992

Buchdruckerei H. JENT in Bern. — Imprimerie H. Jent à Berne